

Personalisierte Webportale für Hochschulen

Eine Empfehlung der DINI-AG „Webportale“, Zusammenfassung, September 2006

1 Einleitung

Die Integration der an einer Hochschule verteilt erbrachten elektronischen Dienstleistungen in einem personalisierten Hochschulportal ist ein reizvolles Ziel. Dies gilt insbesondere aus Sicht der Anwender, denen die Inanspruchnahme dieser Dienstleistungen mit einem einheitlichen Zugangspunkt wesentlich erleichtert wird. Aus Sicht der Diensteanbieter ergeben sich jedoch bei der Realisierung Herausforderungen auf unterschiedlichen Ebenen. Diese Empfehlung beleuchtet die verschiedenen Aspekte auf strategischer, organisatorischer und technischer Ebene, die es bei der Konzeption, Umsetzung und Sicherung der Nachhaltigkeit eines personalisierten Hochschulportals zu beachten gilt.

2 Motivation

Für Studierende, Lehrende, Verwaltungsmitarbeiter und externe Besucher werden wichtige Informationen typischerweise auf der Webseite einer Hochschule bereitgestellt. Einige Hochschulen bieten zielgruppenspezifische Portale, in denen zum Beispiel Informationen für Studierende, für zukünftige Studierende oder für die Presse zusammengefasst werden. Aber nur die Wenigsten nutzen die Möglichkeiten, den Nutzern die für sie relevanten Informationen im Kontext ohne großen Navigationsaufwand bereitzustellen, die personalisierte Webportale bieten. In diesem Abschnitt werden für unterschiedliche Benutzergruppen eines Hochschulportals – seien es Studierende, Wissenschaftler, Beschäftigte in der Verwaltung oder auch Besucher – Szenarien entwickelt, die zeigen, welchen Nutzen ein personalisiertes Hochschulportal der jeweiligen Benutzergruppe einbringt.

3 Umsetzungsstrategien

Eine erfolgreiche Portaleinführung und Portalnutzung basiert auf der Ermittlung einer ganzen Reihe von Parametern und Abhängigkeiten an einer Hochschule, die unter anderem durch Vorbetrachtungen, Analysen und Anforderungsermittlung herausgefunden werden müssen und in eine Konzeption und anschließende Realisierung einfließen. Die hier dargestellten Faktoren werden in finanzielle, organisatorische, personelle und technische Aspekte gegliedert und geben einen Überblick über den zu erwartenden Aufwand in jedem Teilaspekt. In diesem Kapitel werden, unter anderem basierend auf den Erfahrungen von Hochschulen, allgemeine strategische Vorbetrachtungen zur Situation an der Hochschule durchgeführt. Darauf aufbauend werden einzelne Vorgehensweisen detaillierter dargestellt, die für die Durchführung und Entwicklung bzw. Findung einer Umsetzungsstrategie besonders essentiell erscheinen. Im Ergebnis der Strategiebestimmung ist es möglich, eine Empfehlung zur Durchführung eines Portalprojektes an der Hochschule zu geben.

4 Organisatorische Aspekte

Die Einführung eines personalisierten Hochschulportals hat nicht nur technische, sondern auch organisatorische Implikationen. Dieses Kapitel beleuchtet diese organisatorischen Aspekte. Die Darstellung orientiert sich am Lebenszyklus eines solchen Portals von der Projektorganisation über die Projektdurchführung hin zur Sicherung der Nachhaltigkeit für das Portal. Beleuchtet werden für diese Phasen Aspekte der Definition von Verantwortlichkeiten sowie der damit verbundenen Organisationsentwicklung.

5 Technische Realisierung

Dieses Kapitel zur technischen Realisierung bricht die grobe Darstellungsstruktur der vorangehenden Kapitel auf, um einen detaillierten technischen Realisierungsansatz der beteiligten Systeme zu schaffen. Es werden Ansätze aufgezeigt, wie eine Integration bzw. Einführung eines universitären Portals erfolgen könnte. Hierbei werden Themen wie die Erarbeitung einer Ist-Analyse, Evaluation von Portalen oder Herangehensweisen für die eigentliche Realisierung vorgestellt. Weiterhin werden bewährte Konzepte wie Single Sign On, Rollen- und Rechtevergabe sowie Personalisierung von Nutzer angerissen und beispielhaft in einer Architektur dargestellt.

6 Good Practice

An einer Reihe von Hochschulen ist die Einführung personalisierter Webportale in den vergangenen Jahren angelaufen. Zahlreiche weitere Universitäten und Fachhochschulen sind mit der Planung und Vorbereitung entsprechender Projekte befasst. Um diesen Beispiele für erfolgreiche Ansätze – von abgeschlossenen Umsetzungen kann erst in sehr wenigen Fällen gesprochen werden – geben zu können, wurde ein Fragebogen entwickelt, der Einzelaspekte laufender Projekte beleuchtet und so Entscheidungshilfen zu Umsetzungsstrategien, organisatorischen Aspekten und zur technischen Realisierung geben soll. Konkrete Empfehlungen und die Problematik der Übertragbarkeit der gefundenen Lösungen sind ebenso Gegenstand der Erhebung wie Fragen nach der Zusammensetzung des Projektteams, dem Projektmanagement und den anfallenden Kosten. Neben der Präsentation der Ergebnisse der Fragebogenaktion liegt der Schwerpunkt dieses Kapitels auf der ausführlichen Diskussion ausgewählter und beispielhafter Projekte.

7 Zusammenfassung